

# Chnopf

Die Leiter\*innen-Zeitschrift



jungwacht  
blauring  
zürich

2 - 2023

öko?-logisch!



# In dieser Ausgabe

## 4

### Events

Rückblick GLK A	4-5
Rückblick GLK B	6-7
Rückblick SLK	8-9
Rückblick GK	10-12
Rückblick KK 1/23	13

## 14

### öko?-logisch!

Öko? Logisch!	14-15
Stromverbrauch im Lagerhaus	18-19
Erfolgreiches Sponsoring	20-21
Upcycle Fun	22-23
Nachhaltige Bilanz	24
Faires Lager	25

## 16

### S'Chrüsimüsi

## 25

### Jubla Züri

Kuschelrock	26-27
Krise erkannt, Krise gebannt	28-29

## 30

### HÄ?

## 31

### Adressliste und Agenda

Koordinaten Jubla Züri	31
Agenda	32

Titelbild: Kinder spielen in einem Plastikflaschen-Wald. Generiert mit einer KI.

### Herausgegeben von

Blauring & Jungwacht Kanton Zürich  
Chnopf-Redaktion  
Birmensdorferstrasse 50  
8004 Zürich

Tel.: 044 512 96 36  
Homepage: [www.jublazueri.ch](http://www.jublazueri.ch)  
E-Mail: [info@jublazueri.ch](mailto:info@jublazueri.ch)

### Mitarbeitende

Freie Mitarbeitende und diverse  
Personen aus den Arbeitsgruppen.

### Redaktion

[chnopf@jublazueri.ch](mailto:chnopf@jublazueri.ch)  
Flavia Schwarzenbach, Annalena  
Jäger-Egger, Nicole Bruggmann,  
Leyla Rosero, Tobias Jäger-Egger

### Druck

Druckerei Sieber  
Kemptnerstrasse 9  
8340 Hinwil

### Auflage

660 Exemplare  
Erscheint alle 4 Monate

**Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.**

**Mahatma Gandhi**



## Liebe Leserschaft

Text: Flavia

Bild: Markus Winkler

Man könnte meinen, eine ökologische Lebensweise sei in aller Munde und hätte sich langsam aber sicher in unserem Alltag etabliert. Das Thema ist omnipräsent – nicht von ungefähr haben wir im letzten Jahr einen Chnopf zum Thema «Nachhaltigkeit» gestaltet. Weil uns die Themen wie Naturschutz, Nachhaltigkeit, ökologische Lebensweise und der bewusste Umgang mit begrenzten Ressourcen aber bis weit in die Zukunft begleiten werden, liegt nun der neuste Chnopf zum Thema «öko?-logisch!» vor euch. Die Frage ist nur: Ist ökologisch auch wirklich immer logisch? Oder: Wie kann ökologisch einfacher gemacht werden? Die Jubla Schweiz hat sich darum unter dem Grundsatz «Natur erleben» dem Jahresthema «öko?-logisch!» gewidmet und versucht, mit anschaulichen Beispielen die Thematik für uns als Jubla zu beleuchten, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Da es gerade bei den vielen Themen rund um den Begriff «Nachhaltigkeit» jede\*n von uns braucht, haben auch wir unsere (grauen) Hirnzellen angeworfen und weitere Themen bearbeitet. Habt ihr euch beispielsweise schon einmal aktiv darüber Gedanken gemacht, wie viel Strom ihr in eurer Küche tagtäglich verbraucht, ohne überhaupt etwas zu kochen? Und habt ihr euch mal überlegt, was das für eine Lagerküche heisst? Welche Seifen verwendet ihr im Zeltlager, und seid ihr sicher, dass die Inhaltsstoffe, welche ins Grundwasser gelangen, auch in nützlicher Frist abgebaut werden können? Diesen Fragen und vielen mehr stellen wir uns in diesem Chnopf.

Und à propos Lagerhausküche: Selbstverständlich fehlen in dieser Ausgabe auch die Kursberichte nicht, welche von den TNs mit viel Witz und Unterhaltungspotential verfasst worden sind.

Wir wünschen euch einen (ökologischen) Sommer und freuen uns, euch im Herbst mit einem neuen Chnopf wieder zu erreichen.

# Tagebuch aus dem GLK A

## Königshof Schnuddergoof



**Eines Tages fand die Hofmagd auf dem Königshof ein Schnudderpumpen. Dies versties gegen alle Gesetze des Königshofs und es musste dringend herausgefunden werden, wer der Schnuddergoof ist. Aus diesem Grunde machte sich der GLK A auf in den Kurs auf der Mörlialp. Während des Kurses wurden alle Arbeitsgruppen getestet und befragt, doch schlussendlich stellte sich mit Schrecken heraus, dass der Verlobte der Prinzessin ein Schnuddergoof ist... Doch lest selbst, wie es den Arbeitsgruppen ergangen ist.**

Text: Teilnehmende vom GLK A  
Bilder: Jubla Züri

### Tag 1

Mit einer holprigen Fahrt in einem privaten Büssli sind wir in unsere Kurswoche gestartet. Als erstes haben wir einen Postenlauf zu den Themen «Ersten Hilfe» und «Orientierung» gemacht. Nach den Posten haben wir uns die Theorie angeschaut, wie man richtig leitet, wer

als Leitungsperson geeignet ist und welche verschiedenen Führungsstile es gibt. Dazwischen haben wir noch coole Spiele gespielt.

### Tag 2

Ob Sauna, Hängematte oder Schaukel – dank aufgefrischter Knotenkunde konnten wir uns sonntags kreativ austoben. Am Nachmittag haben wir uns auf unsere etwas abgeänderte, aber abenteuerliche Unternehmung begeben. Am Abend haben wir in den Unternehmungsgruppen ein feines Essen gekocht.

Fazit: Wetter flop, Laune top.



### Tag 3

Montags sind wir mit einem entspannten Spaziergang gestartet, bei dem wir Erste-Hilfe-Situationen angeschaut und durchgespielt haben. Vor dem Z'Nacht gab es noch einen sehr vielfältigen Netzwerk-Apéro. Das Abendprogramm war ganz easy mit wenig ego.

### Tag 4

Ob mit dem Rollstuhl im Wald oder gendergerechten Grustus: Dazu haben wir mega kreative Programme geschrieben. Nach Feuer und Flamme, Matsch und Pflotsch, durften wir Toby empfangen. Der restliche Abend war gefüllt mit Spiel, Spass und Sugus. Doch hast auch du die Jubla-Challenges gemeistert?



### Tag 5

Auf dem Königshof in den TN-Blöcken wurden Pancakes zubereitet und gute Laune verbreitet. Alles rund ums Sackmesser angeschaut und Krisen bewältigt. Unser supercooler Verband war auf das Abendessen ganz gespannt. Gestohlen wurden die Ringe, dank Zinn nicht bestraft mit Schlinge.

### Tag 6

Heute sind wir nach einem feinen Z'Morge mit frischen Laugenzöpfli und anschliessendem Ninja-Game in den



Tag gestartet. Ein Krokki führte uns zum salzigen LA. Am Nachmittag ging es sportlich weiter mit zwei parallelllaufenden Geländegames. Nach einem lehrreichen Abendprogramm liessen wir den Abend gemeinsam ausklingen.

### Tag 7

Am Freitag sind wir mit einem sportlichen Hosensackspiel in den Tag gestartet. Danach haben wir uns für ein Wahlmodul, z.B. zum Thema Werbung oder Nachhaltigkeit in der Jubla, entschieden und haben uns darin ausgetauscht und vertieft. Den Nachmittag haben wir damit verbracht, das Kurshaus aufzuräumen und den Abschlussabend zu planen. Die leckeren Burger zum Abendessen und das unterhaltsame Abendprogramm waren ein schöner Abschluss unserer Kurswoche.



# zägg und wägg!

GLK B 2023



## Events

**Die nichtsahnenden Teilnehmer\*innen einer Berufsmesse in Herrliberg wurden von der Polizei in die U-Haft auf die Mörlialp, Obwalden, verlegt. Der Grund: Die Teilnehmenden stehen unter Verdacht, mehrere Tonnen Gold aus den Reserven der Schweizer Nationalbank gestohlen zu haben. Deshalb wurden sie zu sieben Tagen U-Haft verurteilt. Während dieser Zeit konnten die verschiedenen Berufsgruppen gegeneinander antreten, aber auch im Austausch miteinander verschiedene rehabilitierende Aktivitäten planen und durchführen.**

Text: Fabian, Dave & Kaleb

Bild: Jubla Züri

Nach einer letzten Besprechung mit ihren jeweiligen Verteidiger\*innen fanden alle Teilnehmenden pünktlich am Zürich HB ein. Von dort startete eine lange und düstere Reise zum inoffiziellen Untersuchungsgefängnis des Kanton Obwaldens.



Als wir im Gefängnis ankamen, gelang den Teilnehmenden der Berufsmesse direkt ein Ausbruchversuch. Die gewählten Routen waren präzise geplant. Hierfür verwendet wurden verschiedene Kartenausschnitte, sodass jeweils die ganze Route nicht aufgedeckt werden konnte. Die Wanderung und die anschließende Übernachtung im Freien sollten zu einer perfekten Flucht führen. Um den Ausbruch zu verschleiern, vermischten sich die verschiedenen Berufsgruppen und teilten sich in 5 Unternehmensgruppen auf. Der Aus-

bruch wurde jedoch noch bevor sie eine Nacht unter dem Sternenhimmel verbringen konnten, entdeckt. So war es für die Polizei ein Leichtes, alle Angeklagten wieder einzufangen. Ausserdem gelang es der Polizei, die Zelte der Ausgebrochenen zu lokalisieren und als Beweismittel sicherzustellen.



Mit einem Rehabilitationskurs wollte die Polizei den Eingesperrten einen Wiedereinstieg in die Gesellschaft bieten. Hierfür mussten die Teilnehmenden lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Um dies zu erreichen, mussten sie üben, von A bis Z zu leiten. Es wurden im Laufe der Haft verschiedenste Programme der Polizei, aber auch der Insassen vorbereitet und durchgeführt. Zu diesen zählten Sport-, Wissens- und Programmaktivitäten. Gleichzeitig wurde den verschiedenen Zünften, also den Pizza-



Yolos, Gärtner\*innen, Chemiker\*innen, Fitness Coaches, Hacker\*innen und den Bänker\*innen Zeit gelassen, sich untereinander auszutauschen. Das Koordinieren als Individuum, aber auch als Gruppe wurde oft geübt.

Um zu lernen, wie wichtig Teamarbeit und Gemeinschaft sind, wurden die Eingesperrten am Abschlussabend ihrer Haft ein letztes Mal herausgefordert. Durch Zusammenarbeiten und das Lösen von Rätseln, gelang es ihnen zu zeigen, dass sie bereit waren für einen Neueinstieg in die Gesellschaft. Da aber am Abend kein Bus mehr fuhr, mussten alle am Morgen helfen, das Gefängnis zu putzen.



# Rückblick SLK 2023



## Sonntag

Find die Unternehmigs-Vibe und chrüzle die Sache ah, wo dich am meiste ahsprechet. Viel Spass bim Quiz und Grüess us em SLK 2023!!!

- |                                |     |
|--------------------------------|-----|
| 1. Bogeschüsse                 | C   |
| 2. Rhönrad turne               | A   |
| 3. Schwinge                    | D/B |
|                                |     |
| 1. Chähörnli                   | A   |
| 2. Pilzristotto                | D   |
| 3. Alpemacarone                | B   |
| 4. Fondue                      | C   |
|                                |     |
| 1. Feriehüsli                  | C   |
| 2. Im Heu                      | D   |
| 3. Jubla Hütte vo Landquart    | A   |
| 4. Buurehuus ih de Wohnig      | B   |
|                                |     |
| 1. Am Caumasee verbi           | C   |
| 2. Durch Chur                  | B   |
| 3. Am Rhein entlag             | D   |
| 4. Ah de Burg Marschlins verbi | A   |

Din Unternehmigs-Vibe:

**A:** Unterhose-Planer

**B:** FUZ

**C:** Basic Bitch Blüemli

**D:** Gäli oder Roti Peperoni

Text: SLK 2023

Bilder: Jubla Züri



Am Mentigmorge hemmer alli zeme aglueget, was es für verschiedeneni Rolle im Leitigsteam git und wie mer am beste en Höck gstatte tuet. Am Namitag hemmer denn verschiedenstes über LA-Blöck glernt und euses aglernte Wüsse denn au agwendet, zum selber eine in chline Grüpplis z plane. Aschlüssend hemmer bimene LS-Block mitgmacht. Am Abig hemmer eusi Pio-Technik ufgrüschet ahand vomene Gländspiel. Am Ziistig hemmer denn de ganz Morge lang euse eigeni LS-Block derfe plane.

In den letzten Tagen war viel los. Wir haben fleissig unsere LS und LA geplant und durchgeführt. Dabei kamen Tanzblöcke, ein Jublooly, ein Block zur Natur und ein Nachtgeländespiel auf die Beine. Diese wurden alle entweder für Jugendliche oder für Kinder geplant und durchgeführt.

Am Tag darauf durften wir von A bis Z ein Lager planen und in die Rolle der Lagerleitung schlüpfen. Ein intensiver, aber sehr wertvoller und spannender Tag. Eines der Highlights war die Lieferung des J&S Mini-Materials durch Leyla und Bünzli

Fritigabig isch leider, leider euse letschti Abig im Kurs gsi. Dank der grossartige Chuchi, wo eus die ganz Woche super fein bechocht hät, händ mir sehr, sehr guet gspiess, es hät Hot Dogs gäh. Abschliessend dezue isch bim Wettkampf alles gäh worde, 2 Teilnehmende-Teams und 1 Kulei und Chuchi Team

sind gägeenand ahtrette. Gsichter sind ahgmalt worde, Senf us em Buchnabel gschlürft, en Huufe Chleider ahzoge worde, es isch wild tanzt worde und nebst vielem wiiterem au no in Brunne gstiege worde. Es isch en sehr tolle Abschluss vo de Kurswoche gsi und all händ viel Spass gha.



# GK 23 «Flond's Anatomy» #gk23

Grundkurs 2023 in Flond

«Kaum sind wir in Flond angekommen,

wurde schon Abschied vernommen.

Eine Woche haben wir zusammen verbracht,  
gelacht und Quatsch gemacht.

Super leckeres Essen haben wir verschlungen,

am Singsong unter Sternen gesungen.

So vieles durften wir erlernen.

Wir sind immer noch am Schwärmen.»

Valentina

Events

**Unter dem Motto «Wenn's schiffed wie in Ströme, musch eifach s'Wetter föhne!» gingen wir im GK 23 vom strömenden Regen zu prächtigem Sonnenschein über. Unter den chronologisch geordneten Hashtags findet ihr alle Infos zu unserer wunderbaren Reise. #szeneischkursloch**

Text: Cate, Smilla, Valentina, Yamila, Zosia, Adri, Sebi und Elias  
Bilder: Jubla Züri

**#szenebischdu:** Wer isch Szene? Du! Das war der zweite Leitspruch unseres Mottos im GK, denn als Filmproduktionsteam stehen wir immer im Rampenlicht.

**#kaputt:** Wir waren fix und fertig - Urs, Vreni, Bernadette... mehr Namen konnten wir uns am ersten Tag nicht mehr merken. Und es blieb uns auch keine Zeit zum Erholen, denn die Filmindustrie schläft (fast) nie.

**#1:25'000:** Mithilfe des Handbuchs «meisterwerk» lernten wir Karten lesen, Seile knüpfen und Erste Hilfe. Mit diesem Wissen konnten wir später unser ganz eigenes Meisterwerk bauen: vier wunderschön gespannte Berliner.





**#szeneischwomiersind:** Um herauszufinden, wer das beste Filmstudio ist, mussten wir Challenges bewältigen. Vom Rampenlicht geblendet versuchten die Kandidat\*innen ihre Film-Skills zu beweisen. Mier sind nach wie vor Szene – wer denn suscht?

**#wetterischgöhnt:** S'Wetter föhne ist uns gelungen. Darum hatten wir nach dem Dienstag endlich keinen Regen mehr und konnten Sonnenschein geniessen.

**#fumihä:** (Fusili mit Händ) Die Meinungen teilten sich beim Thema Teigwaren mit oder ohne Besteck.

**#scharf:** Nicht nur wir sehen ultrascharf auf den Fotos aus, auch der pünktliche Urs Ultrakritisch schaut immer scharf auf die Uhr. Denn wer zu spät an die Blöcke kommt, muss eine Strafe aus der Strafen-Box ziehen.

**#schnell:** Bei den selbst geleiteten LS-Blöcken der Teilnehmenden ging es schnell zu und her, zum Beispiel beim Rahmrugby, XXL-Brettspiel, Jass-Karten-Geländegame, Spielturnier mit Handicap oder beim Tanzen.





**#FIGHT:** Wir hatten «Fun» in Geländegames, Herausforderungen und Teamwork.

**#baguetteböden:** Da das Haus in Flond leider keinen Parkettboden besitzt, ist der Begriff Baguetteboden oder in Mehrzahl Baguetteböden aufgekommen, schlicht und einfach, weil wir nicht von allen guten Geistern verlassen wurden.

**#szenebischdü:** Wyr hatön vielö verschydänö Aktsentö in ünzerem Modärazionstym.

**#wasfürziitfisch:** Es wurde beobachtet, dass pures Wasser am besten schmeckt und dass ab Viertelvor alle zu breit für die Türen sind. Wenn nur noch alle im Genitiv sprechen, dann schau auf die Uhr, es ist Challengezeit.

**#szeneischschnee:** Shorts und Schnee – eine perfekte Kombination auf unserer Frühlingswanderung. Der Zitronenkuchen war der G-Punkt (Gipfelpunkt).

**#glkwobisch:** Der Instagram-Account der Jubla Züri muss in der Kursphase immer 2 Kurse gleichzeitig aushalten. Normalerweise sind diese Kurse ähnlich stark Instagram-affin. Diese Woche wurde der GLK B allerdings abgehängt. Auf der Unternehmung suchten wir seine Instagram-Aktivität. Wir wurden nicht fündig.

**#singsang:** Die Atmosphäre auf dem Sportplatz um einen Haufen Lüchtsfäbli war wahrlich melodisch. Ein zum Täuschen echter Singsang.

**#:’)** Nach einer Woche mussten wir dann schweren Herzens das Mat verpacken, aufräumen und das Haus putzen.

**#szeneischsnüme:** Wir sind zurück «a de Szene Züri HB». Szene simmer no more. GK isch no more.

# KK 1/23 in Bildern



# Öko? Logisch!

**Wer der Jubla Schweiz auf Instagram folgt, hat sie bereits gesehen, die Posts zu saisonalen Z'Vieris oder nachhaltigen Gruppenstunden. Sie greifen das Jahresthema der Jubla Schweiz auf – aber was hat es damit eigentlich damit genau auf sich?**

Text: Pascal Greter

Bilder: PG Jahresthema

## Der Grundsatz

Durch eine schweizweite Umfrage an den Kantonskonferenzen wurde ausgewählt, um welchen unserer fünf Grundsätze sich das Jahresthema drehen soll. Nachdem bei «Feuer und Flamme» der Grundsatz «Glauben leben» im Zentrum stand, sollte nun «Natur erleben» fokussiert werden

## Das Jahresthema

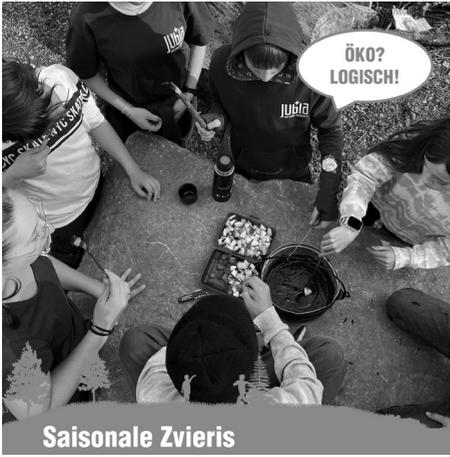
Irreführenderweise ist das Jahresthema nicht für eines, sondern für zwei Jahre gültig. Es wird von einer Projektgruppe der Jubla Schweiz erarbeitet und regt die Scharen zur Umsetzung des jeweiligen Themas an. 2023 und 2024 widmet es sich unter dem Slogan «öko?-logisch!» der ökologischen Nachhaltigkeit.

## Die Projekte

Die Posts mit Ideen für saisonale Z'Vieris sowie nachhaltigen Gruppenstunden sind bereits am Laufen. Noch ausgearbeitet werden Jubla-Patches zum Flickendeiner Kleider sowie das Geländespiel «Jubla Science» zum Kennenlernen der Pflanzenwelt. Ihr könnt gespannt sein!

## Die Produktion

Für die Umsetzung der saisonalen Z'Vieris konnten wir mit der Jubla Oerlikon-Affoltern zusammenspannen. In Gruppenstunden haben die Kinder fleissig Gemüse geschnitten, Teig geknetet, Brennnesseln gepflückt und Leckereien zubereitet. So sind neben vollen Bäuchen die lässigen Fotos für die Instagram-Posts entstanden.



Der aktuelle Instagram-Post zum Jahresthema mit einer Z'vieri-Idee für Schleckmäuler.

## Schoggifondue

**ÖKO? LOGISCH!**

**Zutaten**  
(für 10 Personen)

- ✓ 600g Milkschokolade
- ✓ 600g dunkle Schokolade
- ✓ 500ml Vollrahm
- ✓ 1 Schuss Orangensaft (optional)
- ✓ 1kg Schweizer Früchte:  
Erdbeeren, Nektarinen, Äpfel,  
Pflirsiche, Zwetschgen




öko?-logisch!

## Schoggifondue

**ÖKO? LOGISCH!**

**Zubereitung**

1. Früchte in Würfel schneiden
2. Schokolade klein brechen
3. Schokolade, Rahm und Orangensaft in den Kessel geben
4. Über dem Feuer auf einem Grillrost unter Rühren erhitzen, starke Hitze meiden
5. Mit Fonduegabeln geniessen




15

# S'Chrüsümüsi

Luscht uf en Ihblick i die verschiednige AGs vom Kanton Züri? Am 20.9. wimmlets ah de Birmersdorferstrass 50 nur so vor Jublaner\*inne wo im Team13 und i de Kalei mitschaffed. Chum doch eifach ganz unverbindlich verbii und lueg mal ine!

**jubl.a.netz**

Muesch öppis wüsse oder bruchsch e jublastischi Idee für e Gruppestund? Denn ischs jubla.netz genau s richtig für dich!



Gan go stöbere über de QR-Code oder: [www.jubla.ch/jublanetz](http://www.jubla.ch/jublanetz)

**Warum man ChatGPT nicht zum Recherchieren nutzen sollte:**

**ChatGPT, Was macht die Jubla einzigartig?**

Die Jubla (Junge Brigade der Adventisten) ist eine christliche Jugendorganisation, die in vielen Ländern aktiv ist. Sie zeichnet sich durch eine Reihe einzigartiger Merkmale aus: [...]

Hast du und deine Schar Lust beim Jahresthema mitzuwirken?

Für die Ausarbeitung und/oder Testung vom Geländespiel «Jubla Science» sowie den Jubla-Patches werden noch Pionier\*innen gesucht! Melde dich bei [cornelia.huber@jubla.ch](mailto:cornelia.huber@jubla.ch) für mehr Infos.

Es chönt sii dass öper im GLKB 22 Marshmallows i siis Muul bracht hät. Und es chönt sii dass d Lisa es paar vo dene nachher gässe hät. Kei Garantie uf Wahrheit, es chönt ebe nur eifach sii.

trick77: im technorama chamer uf sones velo sitze und mal ahfange trample und denn mit schrecke feststelle, wie vill velo mer müesst fahre, zum nume scho d haar z föhne...

## Wir brauchen mehr Chrüsimüsi!

### Die Rubrik für alles

Das Chrüsimüsi kennt (fast) keine Beschränkungen - ihr gebt ein, wir drucken ab! Hat deine Schar neues Material gekauft und wäre bereit, dies an andere Scharen auszuleihen? Hast du im GK jemanden kennengelernt und möchtest ihr\*ihm eine Nachricht schreiben? Suchst du Hilfe bei einem Anlass? Gibt es sonst etwas, was du unbedingt der Jubla Züri mitteilen möchtest? Dann ab damit ins Chrüsimüsi! Ganz nach dem Motto «ich bin auch ein Schatzchästli / Marktplatz / Flohmi / ...» lebt das Chrüsimüsi von euren Inputs. Auf der Internetseite der Jubla Züri kannst du deine Artikel unkompliziert und einfach schreiben und abschicken, damit sie im nächsten Chnopf abgedruckt werden können.

Wir freuen uns auf ein lebhaftes Chrüsimüsi!



[www.kommunikation.jublazueri.ch/chruesiumesi](http://www.kommunikation.jublazueri.ch/chruesiumesi)

# Stromverbrauch im Lagerhaus



**Zum Thema Ökologie gehört der Stromverbrauch, wie die Schoggi in die Banane. Weisst du, wie viel Strom in einer Woche in einem Lagerhaus verbraucht wird? In diesem Artikel erfährst du es. Zudem kannst du hier nachlesen, wie du in einem Sommerlager Strom sparen kannst.**

Text: Nicole

Bilder: Ready Made

Bevor du diesen Artikel weiterliest, muss kurz erwähnt werden, dass diese Rechnung auf vielen Durchschnittswerten und Abschätzungen wie der Grösse eines Backofens in einem Lagerhaus oder der durchschnittlichen Länge einer Dusche beruht. (Als Länge der Dusche ist selbstverständlich die Zeit gemeint, welche für sie in Anspruch genommen wird, um sich mehr oder weniger gründlich zu reinigen.) Für die Rechnung wurde davon ausgegangen, dass eine Schar von ungefähr 70 Jublaner\*innen für eine Woche in einem Lagerhaus wohnt.

Beginnen wir in der Küche. In einer Küche haben wir verschiedene Geräte, die Strom verbrauchen: Kühlschrank, Backofen, Herdplatte und Spülmaschine... Zusätzlich wurde zur Küche noch eine Gefriertruhe dazugerechnet.

Ein grosser, eher alter Kühlschrank verbraucht pro Woche durchschnittlich etwa 6kWh, womit er etwa gleich viel Energie benötigt wie eine Gefriertruhe. Auch dieses Gerät verbraucht ungefähr 6kWh in einer Woche. Geht man davon aus, dass man den Backofen im Sommerlager durchschnittlich 30-60 Minuten pro Tag nutzt, kommt man auf einen wöchentlichen Stromverbrauch von 3.5-7kWh. Nimmt man für den Herd einen Durchschnittswert von 2h Nutzung pro Tag, ergibt das einen Verbrauch von 9kWh in der Woche. Mit einer grossen und schnellen Gastropülmaschine, die pro Tag für 1h verwendet wird, bekommt man einen wöchentlichen Stromverbrauch von 84 kWh. (Hier wird jedoch mit einer sehr schnellen Abwaschgruppe gerechnet,

die sehr tetris-affin ist und die Spülmaschine optimal beladen kann.)

Insgesamt sind das allein für die Küche 112 kWh pro Woche.

Um in einem Lager auch sauber zu bleiben, sollte man ab und zu warm duschen. Für eine lauwarme Dusche (ca. 5min) braucht man durchschnittlich 2kWh. Mit ungefähr 35 Personen pro Tag (wir kennen alle diese Kinder, die es irgendwie schaffen, nie zu duschen), verbraucht man 490kWh in der Woche. Eine warme Dusche braucht mit Abstand am meisten Strom in einem Lager.

Da man nur ungern im Dunkeln den Höck abhält und den nächsten Tag plant, sind auch Lampen in einem Lagerhaus von Vorteil. Da es, je nach Grösse des Hauses und der Anzahl Räume, schwierig abzuschätzen ist, wie viele Lampen in einem Lagerhaus zu finden sind, wird hier nur der Durchschnittswert einer Lampe für eine Woche genannt. Zudem variiert der Stromverbrauch stark, je nach Glühbirne. Eine Glühbirne mit einer Leistung von 60 Watt verbraucht pro Tag (ca. 4h am Tag im Sommer) 0.25kWh, d. h. in einer Woche 1.75kWh.

Aus dieser Rechnung lässt sich nun schliessen (natürlich nur sehr grob und ohne Lampen gerechnet), dass in einem Sola Strom von mindestens 602kWh verbraucht werden.

Jetzt fragst du dich sicher, wie du in einem Sommerlager am besten Strom sparen kannst. Hier folgen einige Tipps: Wenn du deine Schar bekochst, gibt es einige Dinge, die du tun kannst, um

deinen Stromverbrauch zu reduzieren. Kochst du beispielsweise Wasser für Spaghetti, solltest du den Wassertopf mit einem Deckel zudecken. Das Wasser braucht weniger lange, bis es kocht. Falls du einen Wasserkocher zur Verfügung hast, bringt es auch schon viel, wenn du das Wasser (beispielsweise für eine Suppe vor der Nachtaction) schon heiss in die Pfanne giesst. Um Energie beim Backen zu sparen, kannst du gewisse Dinge auch in einem Backofen backen, der nicht vorgeheizt wurde.

Je nachdem kannst du auch den Kühlschrank ein bisschen wärmer einstellen; die optimale Temperatur liegt bei 5-7°C.

Um beim Abwasch Strom zu sparen, lohnt es sich, die Geschirrspülmaschine immer voll zu beladen. So kannst du jeden Spülgang optimal ausnutzen. Grosse Pfannen, die viel Platz wegnehmen, könnt ihr auch von Hand abwaschen.

Warum den Höck am Abend nicht einmal bei Kerzenlicht abhalten? Vorteil: Kerzenschein kann romantisch sein.

Fürs Duschen gilt: so oft wie möglich kalt oder nur ganz kurz warm duschen. (Kneipp lässt grüssen.) Falls ihr in der Nähe einen Bauernhof oder einen Anschluss für einen Wasserschlauch habt, könnt ihr die Kinder auch einmal so duschen lassen. Meistens ist das ein grosser Spass für die Kinder, vor allem bei heissem Sommerwetter.

Viel Spass beim Umsetzen!

# Erfolgreiches

# Sponsoring



Text: Leyla

Bilder: Ron Lach, Dr. Bronners, Focus Water, Ramseier

Wer mag es schon nicht, gratis Sachen einzusacken? Im Alltag begegnet man des Öfteren Promotenden am Bahnhof, die einem den neusten Mate verteilen. Genau so wird einem beim Kauf einer Sonnencreme in der Apotheke gleich weitere Musterchen von anderen Marken mitgegeben. Genauso schön fühlt es sich an, wenn wir ins Sola kleine «Geschenke» von Sponsoren mitnehmen dürfen. Oftmals benötigt es für Sponsoren gar nicht mal so viel. Man schreibt einen Standardbrief, den man nach kleinen Anpassungen an jeden Sponsor per Mail verschicken kann. Zusätzlich braucht es noch

Ideen für anzufragende Sponsoren und die Zeit, die Produkte abzuholen. Um noch mehr Zeit zu sparen, geben wir euch im Chnopf einige Ideen für Sponsoren, die man anfragen kann.



## DR. Bronner's

Diese Firma produziert ökologisch abbaubare Seife. Gleichzeitig werben sie damit, dass ihre Seife für so ziemlich alles verwendet kann. Die 12 in 1 Seife sei für den Abwasch, das Haarewaschen, das Zähneputzen, wie auch als Duschgel verwendbar. Gerade in Zeltso-las ist das sehr nützlich. Das Tolle daran ist, dass alle Teilnehmenden an eine (oder zwölf) Sachen weniger denken müssen.

## Migros/Coop

Lebensmittel nehmen einen grossen Teil vom Budget ein. Lebensmittelgeschäfte schenken einem zwar selten ihre Produkte, jedoch kann man teils Vergünstigungen auf einzelne Einkäufe verhandeln. Auf das ganz Lager gerechnet, kann man so einiges an Geld sparen!

## Getränkemarken

Gerade auf einer Wanderung gibt es nichts Besseres als ein erfrischendes Süssgetränk.

Diese sind für Lager meistens zu teuer, um sie regelmässig zu trinken. Aber gerade Firmen aus der Schweiz, wie Rivella, Schorle oder Focuswater produzieren erfrischende Getränke, die man beispielsweise als Halbliterflaschen gut mit auf eine Wanderung nehmen oder als 1.5l-Flaschen am Schlussabend auffischen kann. Dasselbe gilt übrigens für Zwischenverpflegungen wie Käjgiferet und Zweifel.



## SBB

Bei der SBB braucht man nicht einmal einen Sponsorenbrief, um von Rabatten zu profitieren! Als angemeldetes J+S-Lager könnt ihr mit eurer Schar vergünstigt die öV in der ganzen Schweiz nutzen. Gruppenbillete ab 10 Personen kosten pro Person nur 15 Franken und gelten für die ganze Schweiz! Worauf wartet ihr noch?

## Sägereien

Als Schar, die gerne Bauten macht, kann man nie genügend Holz haben. Bei Sägereien kann man sich gut einmal einen Rabatt für Holz sichern. Auch Sägemehl, was für diese Abfallprodukt gilt, kann die Jubla gut nutzen, um den Boden in nassen Zeltlagern trocken zu legen.

## Sonnencrème und Insektenspray

Von den Kindern wird meistens erwartet, dass sie sich für Blöcke draussen eincremen. Mit so einem Sponsoring könnt ihr sicherstellen, dass auch jedes Kind eine eigene Sonnencrème hat! Gerade so nützlich sind Insektensprays, denn vor allem am Abend hat man gegen unsere kleinen, summen- und schwirrenden Mitbewohnenden kaum eine Chance!

## Gut zu wissen

Bei Sponsoren ist es wichtig zu beachten, dass auch diese etwas profitieren können, falls sie dies einfordern. Bei neuen Produkten reicht es den Firmen meist, wenn das Produkt ausgetestet wird. Bei bekannteren Firmen kann es aber auch der Fall sein, dass man als Schar einen Werbepost auf Socialmedia macht oder das Logo auf die Website lädt.

So oder so ist es auch immer gut, sich mit einer Karte (am besten mit einem Gruppenbild mit Produkt) zu bedanken. So haben auch die Sponsoren weiterhin Freude daran, uns zu unterstützen.

## Upcycle Fun



**Brauchst du noch eine spontane Idee für die Siesta im Sola? Hast du dich schon immer einmal gefragt, was du mit deinen 100 alten Lagershirts machen sollst? Bist du einfach sonst sehr kreativ und hättest gerne ein paar Bastelinspirationen? Dann bist du hier goldrichtig! In diesem Artikel findest du zwei Bastelideen zur Verwertung von alten T-Shirts und von alten Büchsen.**

Text und Bilder: Nicole

### **Armbänder aus alten T-Shirts oder Stoffresten**

Dafür brauchst du:

- Ein altes T-Shirt (oder auch mehrere Shirts) oder alte Stoffreste, vorzugsweise ein wenig dehnbar; je bunter, desto besser!
- Eine gute Schere (am besten eine Stoffschere)
- Optional: eine Nadel und Faden

Anleitung:

Schneide das alte T-Shirt oder den Stoff der Länge nach in drei gleich breite Streifen und ziehe die Enden auseinander, dass sich der Stoff rollt. Knüpfe die Enden zusammen und flechte einen Zopf aus den Stoffresten. Wenn der Zopf um dein Handgelenk passt, kannst du die Enden zusammenknüpfen und um dein Handgelenk binden. Alternativ kannst du die Enden zusammennähen. Wenn du zusammen mit anderen Jublaner\*innen oder Freund\*innen bastelst, könnt ihr eure Stoffreste auch tauschen, dann habt ihr ein Freundschaftsband der besonderen Art.

Tipp: Du kannst dein Armband auch gut als Haargummi brauchen oder aus den Stoffresten Scrunchies basteln (dann brauchst du zusätzlich einen Gummizug, den du dann durch das zu einem Schlauch zusammengenähten Stoffband ziehst).



Ausgangsmaterial und Entstehung des Armbandes aus alten T-Shirts (oben l. und r.), sowie das Zielprodukt (unten)



## Blumentöpfe aus leeren Büchsen

Dafür brauchst du:

- Eine alte Büchse
- Farben (am besten wasserdicht) und Pinsel
- Ein Sackmesser oder einen Bohrer
- Erde
- Kressesamen



Wer keinen grünen Daumen hat, kann es statt mit Kresse auch mit Hauswurz probieren (lateinisch Sempervivum - immerlebend)

Anleitung:

Entferne die alte Etikette von der Büchse und reinige diese gründlich. Lass sie trocknen und suche dir in der Zwischenzeit Farben aus, mit welchen du die Büchse bemalen möchtest. Bemale deine Büchse so farbig, wie du möchtest. Sei kreativ, erfinde Muster oder male ein Bild auf die Büchse. Lass alles trocknen. Bohre als nächstes kleine Löcher in den Boden und fülle dann die Büchse mit Erde. Streue Kressesamen auf die Erde und giesse sie. Stelle deinen Blumentopf auf einen Teller oder einen Deckel, damit das Wasser nicht aus der Büchse fließen kann. Nun kannst du die Samen immer gießen, sobald die Erde trocken ist, während du deine kleinen Pflänzchen beim Wachsen beobachtest. Viel Spass!

# Nachhaltige Bilanz

Text: Leyla

Bilder: Ready Made

In Zeiten zunehmender Umweltprobleme gewinnt die Bewertung der Umweltauswirkungen von Aktivitäten immer mehr an Bedeutung. Gerade als Jubla mit dem Grundsatz «Natur erleben» wollen wir in unseren Lagern möglichst mit der Natur zusammenleben und ihr nicht schaden. Im Folgenden sollen mögliche Wege gezeigt werden, wie unsere Aktivitäten im Zeltlager nachhaltiger gestaltet werden können.

Eine wichtige Komponente der Ökobilanz in einem Zeltlager ist die Energiebilanz. Der Energieverbrauch kann durch erneuerbare Energiequellen wie Solar- oder Windenergie reduziert werden. Gerade für das Laden elektronischer Geräte eignet sich Solarenergie perfekt als umweltfreundliche Alternative! Noch besser wäre es natürlich, möglichst wenige elektronische Geräte aufladen zu müssen – wie wär' es zum Beispiel damit, mal lediglich die Nothandys griffbereit zu haben und auf alle anderen Geräte zu verzichten? Der Stromverbrauch kann aber auch reduziert werden, indem man beispielsweise auf den Gebrauch von Kühlschränken verzichtet und stattdessen einen Lagerplatz mit fließendem Gewässer für die Kühlung nutzt.

Wasser ist ebenso eine grosse Notwendigkeit in einem Lager. Hier soll natürlich nicht an Hygiene oder genügend Trinkwasser gespart werden. Dennoch kann man die Teilnehmenden für einen



sparsamen Umgang mit Wasser sensibilisieren und so den Wasserverbrauch reduzieren.

Ein weiterer Aspekt, der bei der Bewertung der Umweltauswirkungen von Lagern berücksichtigt werden sollte, ist das Abfallmanagement. Durch die Implementierung eines umfassenden Recycling-Programms, die Reduzierung von Einwegverpackungen und die Förderung von Mehrwegbehältern können Zeltlager ihre Abfallproduktion minimieren und gleichzeitig das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln stärken.

Ein letzter Aspekt ist der Transport zum und innerhalb des Lagers, denn dieser kann ebenfalls beträchtliche Umweltauswirkungen haben. Die Förderung von umweltfreundlichen Transportmitteln wie Fahrgemeinschaften, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrädern kann dazu beitragen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren und gleichzeitig die Umweltbelastung zu verringern. Je nach Standort eures Lagers kann auch eine Wanderung als Anreise dienen, denn eine Wanderung müsst ihr in eurem J+S-Lagern sowieso durchführen.

# Faires Lager

## Schon ökologisch unterwegs?

**Faires Lager ist ein Projekt, das Nachhaltigkeit in Jugendlagern fördert. Das Ziel von Faires Lager ist, einen nachhaltigen Lebensstil für Kinder und Jugendliche zur Selbstverständlichkeit zu machen.**

Text: youngCaritas

Bild: Jubla Züri

Wir bieten Tipps, Tricks und jede Menge Unterstützung für die Leitungsteams. Auf unserer Website findest du kostenlose Unterlagen, die speziell für Lager gemacht sind. Dort kannst du nachhaltige Programmideen entdecken und fast ohne Anpassungen anwenden, leckere Rezepte ausprobieren und faszinierende Erfahrungsberichte lesen. Zudem bieten wir Workshops und Materialien für die Ausbildungskurse an. Mit unserem Starter- und Kurskits lernst du die Grundlagen, um nachhaltigen Konsum auf vielfältige Weise an deine Teilnehmenden zu vermitteln. Bestelle Unterlagen oder melde dich bei uns für einen Kursbesuch von Faires Lager.

Aber das ist noch nicht alles! Jedes Jahr organisiert Faires Lager einen Wettbewerb für alle Jugendlager, bei dem ein bestimmter Nachhaltigkeitsaspekt im Mittelpunkt steht. Dabei haben wir bereits Themen wie Kleidung, Saisonalität und Transportmittel aufgegriffen. Das Ziel ist, dass ihr euch auf kreative und spielerische Weise mit dem Thema auseinandersetzt und eine entsprechende Aktivität durchführt.

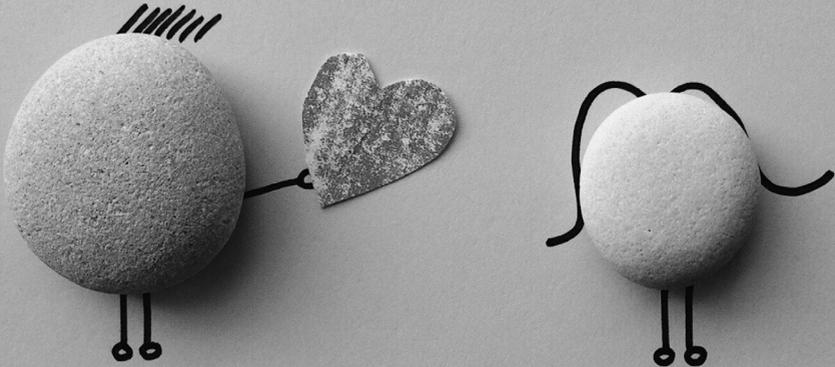


Ob als Geländespiel, als Lagersportblock oder als kreative Aktion – sucht gemeinsam nach Lösungen für eine nachhaltigere Welt. Ihr entscheidet selbst, ob ihr euch nur kurz oder intensiver mit dem Thema auseinandersetzen möchtet. Das Mitmachen ist auf jeden Fall super einfach und hat eine riesige Wirkung. Auch hier gilt der Grundsatz: Jede Teilnahme zählt! In den letzten Jahren haben bereits Tausende Jugendliche am Wettbewerb teilgenommen und sich dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet.

Alle Einsendungen werden als Ideensammlung dokumentiert. Das grosse Highlight ist dann die Preisverleihung, wo grossartige Preise verliehen werden. Weitere Infos zum Wettbewerb findest du unter [fares-lager.ch/wettbewerb](https://fares-lager.ch/wettbewerb). Also los, eurem öko? logischen! Lager steht nichts mehr im Weg.

*Faires Lager ist ein Projekt von Fastenaktion, Jungwacht Blauring Schweiz, Katholische Kirche Stadt Luzern, Pfadibewegung Schweiz und youngCaritas*

# Kuschelrock



## Was haben Herzscherzongs, Ökologie und Jubla gemeinsam?

Text: Jasi, Kantonspräses

Bilder: Pexels, Jubla Schweiz

In den meisten Kuschelrocksongs geht es um Herzschmerz, verlassen zu werden; Liebe, die nicht erwidert wird; wie man es schafft, von jemandem wegzukommen oder wie man versucht, das Herz von jemandem zu gewinnen.

Geliebt zu werden ist ein Grundbedürfnis, egal ob es nun um eine partnerschaftliche oder freundschaftliche Beziehung geht. Eine Regel braucht es jedoch, damit es funktioniert:

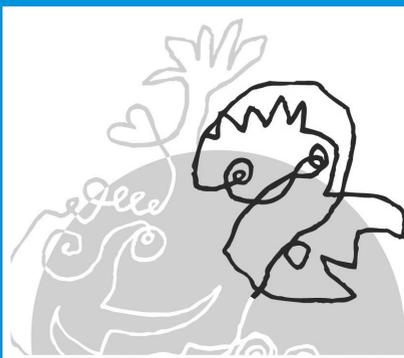
Man muss Zeit miteinander verbringen, sich aufeinander einlassen können und das Gegenüber kennen lernen.

Die Jubla erfüllt diese Regel und ist ein super Beispiel für Zusammengehörigkeit und Freundschaften fürs Leben. Nicht umsonst ist der Schriftzug unseres Logos "lebensfreu(n)de".



Wenn wir über Ökologie oder Nachhaltigkeit sprechen, meinen wir primär die Themen Naturpflege, Einkauf, Konsumverhalten, Mobilität oder Wohnen. Ökologie kann aber auch ganz anders betrachtet werden, wie wir tagtäglich in der Jubla beweisen: Die nachhaltige Beziehung. Die Jubla lebt von Nächstenliebe, vom Rücksicht nehmen, von der Treue, der Geborgenheit und – ganz wichtig – den Freundschaften.

Ebenfalls wird in der Jubla immer wieder vom Begriff der Verantwortung gesprochen. Auch dies ist ein Wort, welches häufig mit dem Begriff der Ökologie in Verbindung gebracht wird. Doch wo und wie kann ich nachhaltige Beziehungen fördern, unterstützen oder stärken? Hierfür lohnt es sich, unsere Grundsätze genauer anzuschauen, denn einer von ihnen ist "zusammen sein".



### Grundsatz «zusammen sein»

Jungwacht Blauring bildet eine Gemeinschaft, in der alle mit ihren Stärken und Schwächen zusammen sind und Grosses bewirken. Wir leben Akzeptanz und Respekt und setzen uns dafür ein. Gemeinsam haben wir Spass und übernehmen Verantwortung für uns und andere.

Es ist wunderbar, zu spüren und zu wissen, dass man dazugehört und gleichzeitig getragen wird. Denn wenn eine Beziehung zu anderen Menschen Bestand hat und nicht lediglich oberflächlich ist, wird sie wertvoll und wichtig für uns und wenn man dies mit aller Kraft erhaltet, ist sie nachhaltig. Logisch, oder?

Und somit endless love

lebensfreu(n)de



## Krise erkannt, Krise gebannt

ISS

**Vergiss nicht, dass du im Sola auch meteorologische Fragen berücksichtigen musst.**

Text: Toby Furrer

Bild: Jubla Züri

So einfach ist es mit Krisen wohl nicht, logisch. Im Sola kann so viel passieren, was dich als Leitungsperson, Lagerleiter\*in oder als Coach überfordern kann. Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass nebst Mückenstich, Beinbruch und Heimweh auch die Natur kritische Situationen herbeiführen kann. Wir vom Krisenteam zeigen dir an dieser Stelle an einigen Beispielen auf, wie die Natur verrückt spielen kann und euer Lager zusätzlich zur Herausforderung wird.

### **Land unter Wasser**

Obwohl wir uns alle auf schönes Wetter und ausgelassenes Spiel freuen, gibt es im Sommer auch immer wieder heftige Sommergewitter. In kurzer Zeit gibt es viel Regen und gerade in den Bergen kann dies zu Überschwemmungen führen. Um eine Überschwemmung frühzeitig vorauszusehen, verfolgst du das Wetter am besten aufmerksam und überlegst dir, welche Handlungsoptionen du hast, um Mensch und Material zu schützen. Es gibt verschiedene Apps, welche dich dabei unterstützen können: SRF Meteo, Landi Wetter, Bergfex, Meteoblue oder Pflotsh.



### Sommerferien in der Wüste

Was wir letzten Sommer erlebt haben, kann uns auch dieses Jahr blühen. Grosse Hitze sorgt auf eine andere Weise für Krisen im Sola. Bei extremer Sommerhitze können die Behörden ein Feuerverbot verhängen und eine Lagerküche von einem Tag auf den anderen vor grosse Probleme stellen. Um auf eine Hitzewelle und ein Feuerverbot gefasst zu sein, hilft es, wenn ihr euch Szenarien überlegt, wie man kochen könnte, ohne Feuer zu machen. Ein weiteres Problem am heissen Wetter: Bakterien entwickeln sich bei gewissen Temperaturen viel schneller als sonst. Deswegen solltest du dich auf sauberes Wasser und gut ausgehobene Toiletten achten. Dies sind nur zwei Beispiele, auf welche bei extremer Hitze gut aufgepasst werden muss.

### Das Krisenteam der Jubla Züri

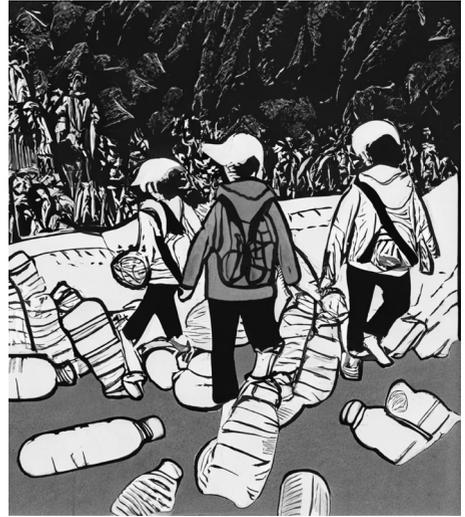
Gute Vorbereitung ist die halbe Miete und doch, wir wissen, auf alles kann man nicht vorbereitet sein. Aus diesem Grund steht dir das Krisenteam zur Verfügung. Wir sind ein Team von erfahrenen Jubla-Leitenden. Von der Polizistin bis zum Juristen sind motivierte Jublaner\*innen in den Sommerferien für dich da. Ruf uns lieber etwas früher an, statt die Krise gross werden zu lassen. Du darfst einfach anrufen, wenn du bei einer Frage nicht sicher bist. Wir helfen dir jedoch auch, wenn du keine Idee hast, wie das Problem gelöst werden könnte.

Wenn deine Schar in einer Krise ist oder du Hilfe brauchst, nicht lange zögern und **0800 505 202** wählen.

Text: Leyla

Bild: Viktor Talashuk

Von klein auf wird uns beigebracht, dass wir unseren Abfall nie in die Natur werfen sollen. Dies gilt natürlich auch in unseren Lagern. Zur tieferen Veranschaulichung, wieso das so ist, gibt es hier für euch einige Fakten zu Abbauprozessen, die vielleicht sogar teilweise neu sind.



- 1.** Zahnpasta enthält verschiedene chemische Inhaltsstoffe und Mikroplastikpartikel. Diese Stoffe geraten in den meisten Zeltlagern direkt in die Natur, wo sie der Natur schaden und Gewässer verschmutzen.
- 2.** Bei Shampoos gilt dasselbe wie bei der Zahnpasta. Hier sind die Chemikalien teils sogar toxisch und sind somit noch schädlicher für die Umwelt. Ausserdem wird das Shampoo in der Umwelt auch eher langsam abgebaut. Gerade wenn dieses Mikroplastik enthält, kann dies mehrere Jahrzehnte dauern. Der Abbau von Shampoos hängt jedoch von verschiedenen Faktoren ab, wie der Umgebungstemperatur, der Verfügbarkeit von Mikroorganismen und der Exposition gegenüber Sonnenlicht.
- 3.** Ein Kaugummi braucht etwa fünf Jahre, um sich zu zersetzen. Das liegt daran, dass das Kaugummi aus synthetischen Polymeren besteht, die nur sehr langsam abgebaut werden können.
- 4.** Ein Mistkäfer kann eine Kuhfladenkugel in nur einer Woche komplett abbauen. Diese Art von Käfern spielen eine wichtige Rolle bei der Kompostierung von Tierexkrementen in der Natur.
- 5.** Bei idealen Bedingungen kann eine Orange in etwa zwei Wochen verrotten. Dabei wird sie von Schimmel und anderen Mikroorganismen abgebaut.
- 6.** In der Natur kann es Hunderte von Jahren dauern, bis sich ein Baum vollständig zersetzt hat. Der Abbau von Holz hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der Holzart, dem Klima und dem Vorhandensein von holzersetzenden Organismen.
- 7.** Zigarettenfilter bestehen aus einem speziellen Kunststoff namens Celluloseacetat und brauchen etwa 10 bis 12 Jahre, um sich in der Umwelt abzubauen. Das macht sie zu einer der am häufigsten vorkommenden Arten von Müll in der Welt.

# Koordinaten Team 13

## Kantonsleitung

Pascal Greter	pascal.greter@jublazueri.ch
Tobias Jäger-Egger	tobias.egger@jublazueri.ch
Céline Durand	celine.durand@jublazueri.ch
Cheyenne Jäggi	cheyenne.jaeggi@jublazueri.ch
Lea Gross	lea.gross@jublazueri.ch
Lisa Weiss	lisa.weiss@jublazueri.ch
Raphael Meier	raphael.meier@jublazueri.ch

## Arbeitsstelle

Nadja Bosshard    info@jublazueri.ch    044 512 96 36 / 077 431 29 31

## Stelle für Scharbetreuung und Intervention

Tobias Furrer    toby.furrer@jublazueri.ch    079 484 68 88

## Kantonspräses

Jasmin Meier    jasmin.meier@jublazueri.ch    077 267 99 85

## AG Animation

[animation@jublazueri.ch](mailto:animation@jublazueri.ch)

Niko Broich  
Filomena Pasquariello  
Gian Z'Graggen  
Pascal Greter  
Stefanie Wagner  
Vanessa Merselt

## AG Kommunikation

[kommunikation@jublazueri.ch](mailto:kommunikation@jublazueri.ch)

Flavia Schwarzenbach  
Annalena Jäger-Egger  
Leona Müller  
Leyla Rosero  
Nicole Bruggmann  
Selina Frey  
Tobias Jäger-Egger

## Kursclub

[ausbildung@jublazueri.ch](mailto:ausbildung@jublazueri.ch)

Franziska Schwarzenbach  
Julia Oetiker  
Lisa Weiss  
Lucas Pillwein  
Melina Tschuur  
Patricia Hug  
Philipp Broich  
Roman Zenger

## AG Coaching

[coaching@jublazueri.ch](mailto:coaching@jublazueri.ch)

Lea Gross  
Amina Hug  
Matthias Groner  
Ramon Iten  
Toby Furrer  
Valerie Wiedemeier

# Agenda

Juli - Oktober 2023

## Juli

### Sommerferien

17.07. – 28.08.2023

Kanton Zürich

## September

### Nationaler Jubla-Tag

09.09.2023

Jubla Schweiz

### jubla.13

20.09.2023

Kantonsleitung

## Oktober

### Herbstferien

09. – 20.10.2023

Kanton Zürich

### Kantonskonferenz

29.10.2023

Kantonsleitung



Planungshalbtag der Kalei: Die Ecksteine für das nächste halbe Jahr werden eingeschlagen.

